

DAS SPIEL  
ZUR JUMA-RÜCKSEITE



## Plattenbauten im Quartett

### ■ Spielanleitung

Das Plattenbauten-Quartett besteht aus 32 Karten (einschließlich der Texte „Aussen“, „Innen“, „Geheimnisse“ und „Leben“; zur Information der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe). Vor dem Spiel lesen alle den JUMA-Artikel „Plattenbauten im Quartett“ auf der JUMA-Rückseite.

Mit den sieben Quartettserien 1–7 (siehe TIPP-Seiten 19–22) spielt man klassisch Quartett: Sie umfassen jeweils vier Karten, die mit einer Zahl (1–7) und einem Buchstaben (a–d) gekennzeichnet sind. Mitspielen können beliebig viele Teilnehmer – es sollten jedoch mindestens drei sein.

Hinweis: Vor dem Spiel bitte alle Karten kopieren, ausschneiden und auf dünne Pappe oder auf Karton kleben!

Die Karten werden verdeckt gemischt und einzeln zu gleichen Teilen an alle Spieler verteilt. Zum Trumpfen nimmt jeder seinen Stapel so in die Hand, dass nur die oberste Karte zu sehen ist. Ein Spieler beginnt und liest einen der Kennwerte laut vor, z.B. „8 Geschosse“. Die Mitspieler lesen dann reihum ebenfalls die besagte Angabe von ihrer Karte vor.

Wer den höchsten Wert hat, gewinnt die Karten der Mitspieler, steckt sie unter den eigenen Stapel und sagt den nächsten Wert an. Bei gleichen Werten entscheidet immer die höhere Buchstaben-Zahl-Kombination auf der Karte oben rechts; 1 a ist beispielsweise höher als 7 d.

Gewonnen werden kann nach zwei Varianten, über die man sich vorher einigen sollte: Entweder endet das Spiel, sobald ein Mitspieler mangels Karten ausscheidet; dann gewinnt derjenige, der die meisten Karten besitzt. Oder das Spiel endet damit, dass ein Spieler alle Karten erobert hat.



Das Deckblatt des Quartetts

## Aussen

Von der S-Bahn aus war das Wohngebiet eine weiße Wüstenstadt auf dem Mars. Ihr Name wurde für mich zum Traum: Buch. Die Häuser standen wie Raumstationen im Schlammlamm, über Nacht taten sich Baugruben auf, die sich mit grünem Wasser füllten. Ein paar Birken waren abgestellt und vergessen worden, sie wuchsen fest, wo sie standen. Um ihn zu finden, mußte man den Rückweg mit Kreide markieren. Ich drückte auf den Knopf, an dem unser Name stand, aber ich wußte nicht, daß man hineinkam, wenn es dröhnte. Der Wind blies wütend durch die Hüserfluchten, niemand hatte mit ihm gerechnet. Im Sommer klebten wir am Asphalt fest und waren stolz auf unsere Fußabdrücke. Aus der Erde ragten vergessene Baumaterialien, mit denen wir das Flußchen anstauten. Wir stiegen in Gullys, legten im Maisfeld Pfade an und versteckten uns in liegendeblebenen Betonröhren, in die wir mit Kieseln Höhenzeichnungen kratzten, ein Altar mit den Namen unserer Geliebten.

## Innen

Manchmal fühlte man sich wie in einem Leuchtturm, der Wind drückte gegen die Scheiben, draußen lag schwarz die Nacht, nirgends brannte Licht, wer jetzt um die Häuser ging, hatte nichts Gutes vor. Streunende Katzen klagten wie Kinder, Bétrunkene gröhlten, in der Ferne rumorte die Autobahn, durch die Zentralheizung hörte man das Atmen der Nachbarn. Jetzt konnte man sich Zeichen geben mit der Taschenlampe von einem Leuchtturm zum anderen. Wenn Feinde kommen, dachte ich, könnte ich mich ducken, warum sollten sie zu uns kommen, alle Fenster sahen gleich aus. An der glatten Fassade würden sie nicht hinaufgelangen und wenn, dann könnte ich auf der anderen Seite von Balkon zu Balkon nach unten springen und flüchten.

## Geheimnisse

Beim Kindergeburtstag kannte man die Verstecke, denn alle wohnten in der gleichen Wohnung, viele hatten die gleichen Möbel, manche die gleiche Tapete, nur der Geruch war überall anders. Noch nie gesehen hatte ich: Fahrstühle, Klingelanlagen, Trafohäuschen, Müllschlucker, geblühten Linoleumbelag, Tischtennisplatten aus Stein, Betonpapierkörbe, die niemand leerte, und deren Inhalt wir mit Feuerzeugbenzin anzündeten. Noch nie gehört hatte ich das Scheppern der Gitter des Fußballplatzes, das Rauschen der Silberpappeln, die so schnell wuchsen, Nachbarn, die gute oder schlechte Laune hatten.

## Leben

Die Papptüren knallten bei jedem Luftzug, die Fenster wurden morsch, die Gipswände im Bad schmolzen, die Heizungsrohre im Keller schmolzen, die Scheiben der Schule flogen ein, die Katzen verseuchten den Streusand, die Klettergerüste verrosteten, die Klingelknöpfe waren verschmort, die Wurzeln brachen den Asphalt auf, die Büsche wuchsen bis in den zweiten Stock, das Wasser drang in den Keller ein, die Mäuse kamen durch den Luftschacht, gegen die Mücken half nur ein Staubsauger, die Thermoschreiben wurden blind, der Beton der Balkonbrüstung bröckelte, aus den Müllkästen wirbelten alte Zeitungen, in den Specktonnen schmatzten die Mägen, und man war sich sicher: In 50 Jahren steht hier kein Stein mehr auf dem anderen, aber wo werde ich dann sein?

## 1 a

Aussenwandplatte Beton  
Weißenseer Weg 52 Hohenschönhausen



AH2 Apartmenthaus  
Geschosszahl 8  
Fertigstellung 1982  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Appartement) 56

Erweiterung des Sportforum Berlin, projektiert von SHB, Spezialhochbau Berlin, verantwortliche Projektant:in: Christa Rehberg

## 1 b

Aussenwandplatte Beton  
Weißenseer Weg 1/2 Lichtenberg

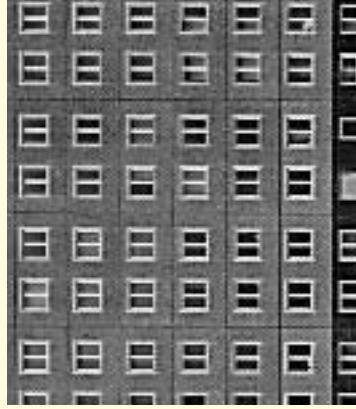


WHH 18/21 Wohnhochhaus  
Geschosszahl 18/21  
Fertigstellung 1973  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 269

gelegen am Nebenzentrum des Wohngebietes 1 in Berlin Lichtenberg, Architekt: Dieter Rühle

## 1 c

Aussenwandplatte Beton  
Darßer Straße 153 Hohenschönhausen



WBS 70 Bürohaus  
Geschosszahl 9  
Fertigstellung ca. 1980  
Elementbreite 6000 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Büro) 128

Wiederverwendungsobjekt des VEB Wohnungs- und Gesellschaftsbaukombinat Frankfurt (Oder)

## 1 d

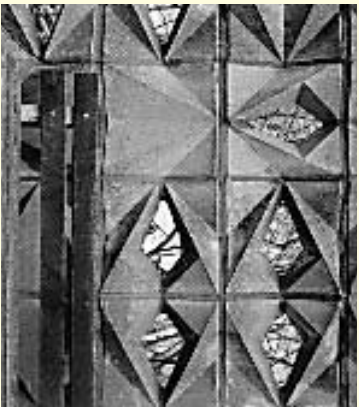
Aussenwandplatte Beton  
Murtzauer Ring 63-65 Marzahn



WBS 70 Wohnhaus  
Geschosszahl 5  
Fertigstellung 1978  
Elementbreite 6000 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 10

gelegen im Wohngebiet 1, nördlich des Wohngebietszentrums, Projektierung von Edith Diehl, Joachim Falke und Kollektiven

**2a**  
Formstein Beton  
Judith-Auer-Strabe 8 Lichtenberg



6,5 geschlosssen  
Geschosszahl /  
Fertigstellung 1975  
Elementbreite 600 mm  
Elementhöhe 600 mm  
Einheiten (Mauer) 1

Beton-Formstein-Programm für die plastisch-dekorative Wandgestaltung, das Programm besteht aus 12 Grundformen

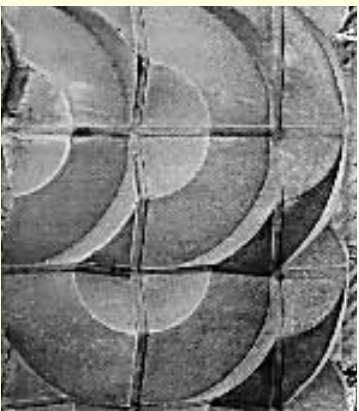
**2b**  
Formstein Beton  
Leipziger Strabe 46 Mitte



6,7R geschlosssen  
Geschosszahl /  
Fertigstellung 1970  
Elementbreite 600 mm  
Elementhöhe 600 mm  
Einheiten (Wandverkleidung) 1

vielseitige Anwendungsbereiche:  
Wand-, Giebelverkleidungen, freistehende Wände, Pergolenträger, Schmuck-Steien

**2c**  
Formstein Beton  
Storkower Strabe 21 1 Lichtenberg



66 geschlosssen, D7R durchtrochren  
Geschosszahl /  
Fertigstellung 1973  
Elementbreite 600 mm  
Elementhöhe 600 mm  
Einheiten (Mauer) 1

ein Ergebnis der Zusammenarbeit von der VEB Stuck und Naturstein Berlin und der Produktionsgenossenschaft KUNST AM BAU Dresden

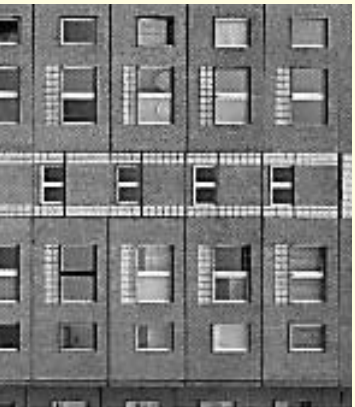
**2d**  
Formstein Beton  
Chaussee Strabe 124 Mitte



6,7R / 66 geschlosssen  
Geschosszahl /  
Fertigstellung 1980  
Elementbreite 600 mm  
Elementhöhe 600 mm  
Einheiten (Wandverkleidung) 1

Entwurf: Karl-Heinz Adler, Friedrich Kracht, die Herstellung erfolgt in Sichtbeton (B 300) zur Kunstharz-Matrizen

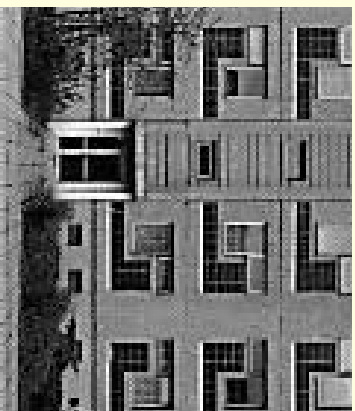
**3a**  
Aussenwandplatte Beton / Keramik  
Maxie-Wander-Strabe 46 Heilersdorf



WBS 70 Wohnhaus  
Geschosszahl 6  
Fertigstellung 1989  
Elementbreite 6000 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 12

gegeben in Heilersdorf Wohngebiet 1, nach städtebaulicher Planung von Renate Strandt, Büro für Städtebau Berlin

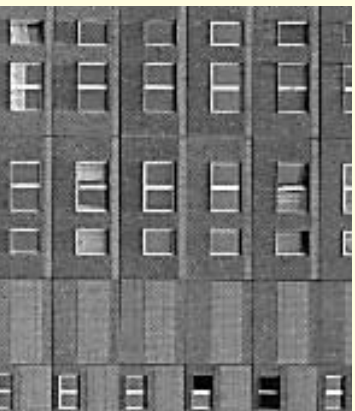
**3b**  
Aussenwandplatte Beton / Keramik  
Josef-Orlopp-Strabe 15e Lichtenberg



WBS 70 Wohnhaus  
Geschosszahl 6  
Fertigstellung 1985  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 12

gegeben am südlichen Rand des Wohngebietes 1, hergestellt von dem VEB Wohnungsbaukombinat Wilhelm Pleck, Karl-Marx-Stadt

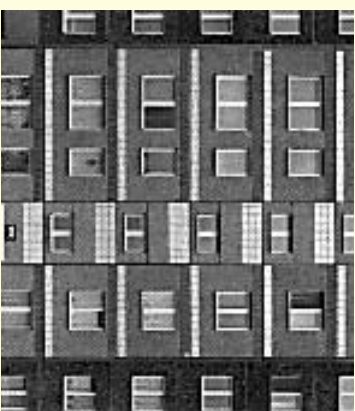
**3c**  
Aussenwandplatte Beton / Keramik  
Wuhlestrabe 2 Marzahn



WBS 70 Wohnhaus  
Geschosszahl 11  
Fertigstellung 1982  
Elementbreite 6000 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 44

gegeben zwischen den Wohngebieten Marzahn 1 und 2, Projektierung von Maximilian Grattenhaller und Kollektiv

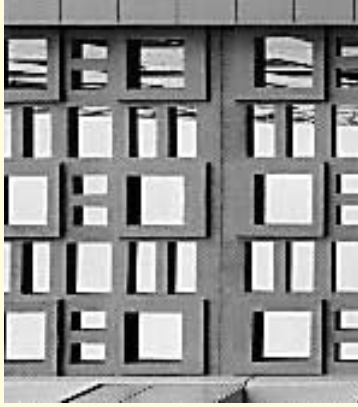
**3d**  
Aussenwandplatte Beton / Keramik  
Wuhlestrabe 100 Marzahn



WBS 70 Wohnhaus  
Geschosszahl 6  
Fertigstellung 1984  
Elementbreite 6000 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 18

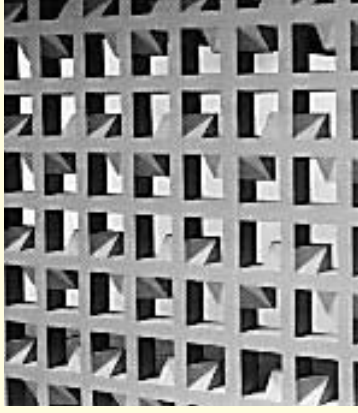
gegeben in Marzahn, Wohngebiet 3, Projektierung von Edith Diehl und Kollektiv, rückseitig Mieterassen an den Erdgeschosswohnungen

**4 a**  
Verbindungselement Beton  
Mollstraße 28–28 Friedrichshain



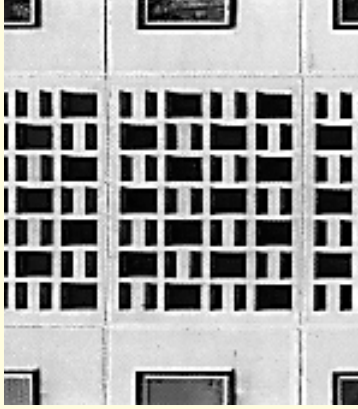
ungetypt  
Geschosszahl 10  
Fertigstellung 1968  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Verbinder) 1  
Verbindungsgeschürze in den Obergeschossen, die beide Blöcke zu einem Baukörper zusammenfasst, Wohnungsbau von Hans Eichner entworfen

**4 b**  
Verbindungselement Beton  
Unter den Linden 55–56 Mitte



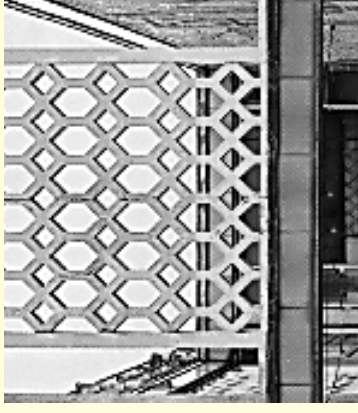
ungetypt  
Geschosszahl 5  
Fertigstellung 1968  
Elementbreite 4800 mm  
Elementhöhe 3300 mm  
Einheiten (Verbinder) 1  
Verbindungsgeschürze zwischen Reisebüro Intourist und Handelsvertretung, Projektierung von Wolfgang Ortmann und Kollektiv

**4 c**  
Verbindungselement Beton  
Scharrenstraße 10–16 Mitte



ungetypt  
Geschosszahl 6  
Fertigstellung 1967  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Verbinder) 1  
Komplexverantwortlicher: Heinz Grafhunder, Strukturelemente in Zusammenarbeit mit dem Maler/Dieter Ganz, Projektant: VEB Berlin-Projekt

**4 d**  
Verbindungselement Beton  
Karl-Marx-Allee 34 Mitte



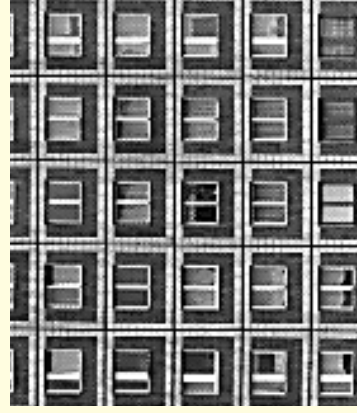
ungetypt  
Geschosszahl 2  
Fertigstellung 1964  
Elementbreite 4000 mm  
Elementhöhe 4500 mm  
Einheiten (Verbinder) 1  
Akzentuierung des Eingangsbereiches unter Belbehaltung der Kubatur des Baukörpers, Architekt: Josef Kaiser und Horst Bauer

**5 a**  
Aussenwandplatte Keramik  
Galenusstraße 28 Panow



QP 64 Wohnhaus  
Geschosszahl 10  
Fertigstellung 1968  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 30  
Projektant: Horst Adami, dieser Typ wurde erstmals 1959 unter Leitung von Josef Kaiser entwickelt für den 2. Bauabschnitt der Karl-Marx-Allee

**5 b**  
Aussenwandplatte Keramik  
Paul-Junius-Straße 44 Lichtenberg



QP 71 Wohnhaus  
Geschosszahl 10  
Fertigstellung 1975  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 40  
gelegen im Wohnkomplex Leninallee / Ho-Chi-Minh-Straße, Projektierer: Walter Wenzel, projektiert von VE Wohnungskombinat Berlin

**5 c**  
Aussenwandplatte Keramik  
Gensler Straße 27 Hohenschönhausen



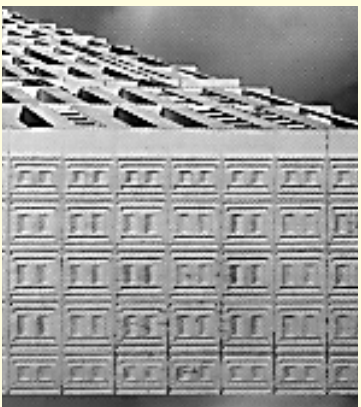
QP 71 Wohnhaus  
Geschosszahl 10  
Fertigstellung 1978  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 40  
gelegen im Wohnkomplex I Leninallee, nach Entwürfen von Karin Maab und Wolfgang Koch, Industrieformgestaltete Loggiabrustungen

**5 d**  
Aussenwandplatte Keramik  
Zechliner Straße 26 Hohenschönhausen



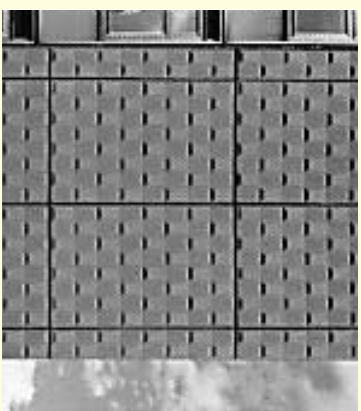
QP 71 Wohnhaus  
Geschosszahl 10  
Fertigstellung 1976  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 40  
kleinen Versorgungszentrums, Entwurf: Karin Maab und Wolfgang Koch

**6 a**  
Giebelelement Beton  
Frankfurter Allee 120 Lichtenberg



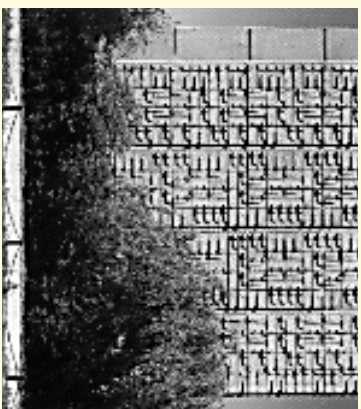
P 2 Wohnhaus  
Geschosszahl 11  
Fertigstellung 1973  
Elementbreite 2400 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 22  
gelegen im Wohnkomplex Frankfurter Allee-Süd, Architekt Heinz Mehlhan, Komplexprojektant VEB WBK Berlin, Betrieb Projektierung

**6 b**  
Giebelelement Beton  
Unter den Linden 39-41 Mitte



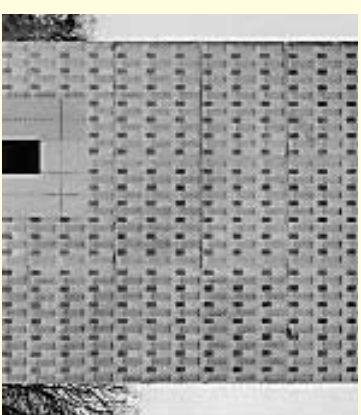
SK 2Mp Berlin (Obergeschoss) Gesellschaftsbau  
Geschosszahl 5  
Fertigstellung 1966  
Elementbreite 2400 mm  
Elementhöhe 3600 mm  
Einheiten (Funktion) 6  
Funktionsgebäude der komischen Oper, Architekt Ernil Schmidt, projektiert von VEB Berlin-Projekt, Gruppe Heinz Dübel

**6 c**  
Giebelelement Beton  
Kienbergstraße 55 Marzahn



MBS 70 Wohnhaus  
Geschosszahl 11  
Fertigstellung 1980  
Elementbreite 3000 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 44  
gelegen im Wohngebiet 2, nach der städtebaulichen Planung von Peter Schweizer, Heinz Grafmünder, Jörg Piesel und Kollektiv

**6 d**  
Giebelelement Beton  
Mendelssohnstraße 1 Prenzlauer Berg



P2 Wohnhaus  
Geschosszahl 10  
Fertigstellung 1969  
Elementbreite 3600 mm  
Elementhöhe 2800 mm  
Einheiten (Wohnung) 20  
gelegen im Wohngebiet nördlich Molterstraße, projektiert unter Leitung von Helmuth Stingl und Kollektiv

**7 a**  
Formstein Beton lackiert  
Eriesserling 33-35 Friedrichsfelde



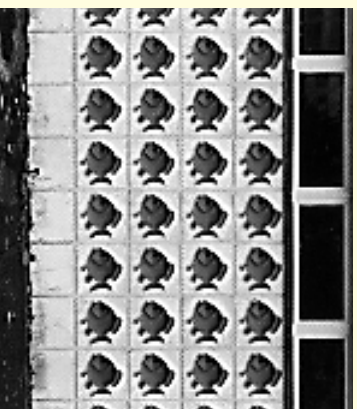
Kinderkombination 90 / 180  
Geschosszahl /  
Fertigstellung 1977  
Elementbreite 600 mm  
Elementhöhe 600 mm  
Einheiten (Eingang) 2  
Betonformsteine an den Eingangsbauten von Kindergärten und -krippen zur Erleichterung der kindlichen Wahrnehmung

**7 b**  
Formstein Beton lackiert  
Rudolf-Seiffert-Straße 26-28 Lichtenberg



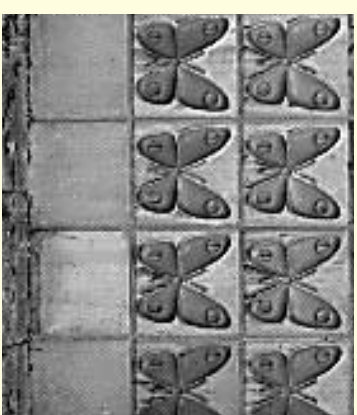
Kinderkombination 90 / 180  
Geschosszahl /  
Fertigstellung 1973  
Elementbreite 600 mm  
Elementhöhe 600 mm  
Einheiten (Eingang) 2  
Kapazität für insgesamt 270 Kinder, davon umfasst die Krippe fünf Funktionseinheiten für je 18 Kinder

**7 c**  
Formstein Beton lackiert  
Eriesserling 4-6 Friedrichsfelde



Kinderkombination 90 / 180  
Geschosszahl /  
Fertigstellung 1975  
Elementbreite 600 mm  
Elementhöhe 600 mm  
Einheiten (Eingang) 2  
neue Entwurfskonzeption, Kompaktierung der Baukörper bei optimaler Erfüllung der funktionellen Forderungen

**7 d**  
Formstein Beton lackiert  
Paul-Junius-Straße 52-54 Lichtenberg



Kinderkombination 90 / 180  
Geschosszahl /  
Fertigstellung 1974  
Elementbreite 600 mm  
Elementhöhe 600 mm  
Einheiten (Eingang) 2  
entworfen von Eckart Schmidt, Betonformsteine von Walter Sulkowski, projektiert von VE Wohnungskombinat Berlin